

CH_VB 20012233 vom 14. März 1984

Bundesverwaltung, 1984-03-14, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20012233__td_

FR: CH_VB 20012233 du 14 mars 1984

IT: CH_VB 20012233 del 14 marzo 1984

Erwägungen

E. 14

mars 1984 überhaupt auf Subventionen verzichten wollen. Das ist dann der Anlass, wo Sie wirklich sagen können, wie die Prioritäten gesetzt werden sollen. Aber ich glaube nicht, dass es wichtig ist, das beim Budget zu tun. Von diesem Gesichtspunkt aus ist es für mich ganz selbstverständlich - und für den Bundesrat übrigens auch -, dass wir in diesem Bericht keine Vorschläge unterbreiten würden und sollten, die einerseits im Anschlussprogramm oder andererseits im Aufgabenteilungsprogramm I oder II enthalten sind. Da sind uns im Moment eben auch die Hände gebunden, und es wäre nicht sinnvoll, dauernd aus den einzelnen Programmen wieder einzelne Stücke herauszureissen, um die Sache noch komplizierter zu machen, als sie es schon ist. So gesehen hat man also gar keine grosse Flexibilität, andere Dinge vorzuschlagen, als wir es tatsächlich gemacht haben. Man kann sagen, wir hätten vorwiegend im Investitionsbereich gespart. Das ist zweifellos richtig, sofern das Wort «sparen» richtig ist. Wir haben zweifellos gekürzt auch bei Beiträgen. Wenn Sie davon ausgehen, dass der Bundesrat das Budget einigermaßen seriös gemacht hat, dann müssen Sie sich auch bewusst sein, dass mit solchen Kürzungen nun nicht einfach auf diese Aufgaben verzichtet werden kann, sondern dass sie im wesentlichen hinausgeschoben werden. Man kann sagen, damit wird natürlich auch etwas gespart; denn in den nächsten Jahren müssen wir diese 150 Millionen nicht als zusätzliche Schulden verzinsen. Gerade wenn es um Investitionen geht, muss man sich auch bewusst sein, dass keine Folgekosten entstehen im nächsten Jahr. Das ist die effektive Einsparung. Aber diese effektive Einsparung hat auch andere Konsequenzen. Beispielsweise haben wir bei den Baudenkmalern eine Million gekürzt, obwohl wir genau wissen, dass schon ein heute eingereichtes Subventionsgesuch keine Chance hat, vor 1989 berücksichtigt zu werden. Hier sehen Sie dann die Grenzen solcher Kürzungsübungen. Letztlich wird dann der Bundesrat etwas ungläubwürdig, wenn er Subventionen zusichern kann und muss nach Gesetz, er sie aber erst einige Jahre später bezahlen kann, so dass die Betroffenen dann diese Kredite in dieser Zeit noch zu verzinsen haben. Man hat auch gesagt, es sei willkürlich, wie wir das gemacht hätten. Das ist richtig, leider kann man es gar nicht anders machen. Ich hätte sehr gerne gespart bei anderen Dingen. Aber wenn ich an das eigene Departement denke, bei den steigenden Zinsaufwendungen kann ich beim besten Willen nichtseinsparen. Ich kann auch nichtseinsparen bei zusätzlichen Aufwendungen, die ebenfalls jedes Jahr automatisch steigen mit steigenden Einnahmen, das sind nämlich die Kantonsanteile. Die steigen auch automatisch. Da kann ich also auch nichts kürzen. Deshalb ist man dann gezwungen, auf relativ wenige Positionen zu greifen und dort Kürzungen durchzuführen. Man kann sagen, 150 Millionen liegen natürlich im Streubereich, bezogen auf das gesamte Budget. Aber der Streubereich gilt natürlich nicht mehr für eine einzelne gekürzte Position, also sagen wir einmal bei den Denkmälern. Dort ist es dann ganz einfach eine effektive Kürzung im Moment, aber eine Verschiebung in die Zukunft.

Man hat gelegentlich gesagt, diese Übung sei nun ein Test für den Sparwillen in der Zukunft. Ich kann Ihnen versichern, soweit es auf den Bundesrat ankommt: Wir wollen den Finanzplan einhalten, wir wollen den Finanzhaushalt aus- gleichen. Das ist eine klare Zielsetzung, eine Zielsetzung ganz unbekümmert darum, was Sie heute entscheiden. Denn letztlich müssen wir dazu kommen, im Bund etwas mehr Flexibilität und Handlungsspielraum zu bekommen. Ich wäre sehr, sehr froh für den Bundesrat, aber auch für Sie und vor allem für die Kantone und andere Subventionsemp- fänger, wenn sie sich in der Zukunft darauf verlassen könn- ten, dass der Bund auch bei Zahlungen sein Wort einhalten kann. Und deshalb bin ich Ihnen dankbar, wenn Sie in der Zukunft dem Bundesrat keine Aufträge mehr erteilen, die nachher wohl oder übel Qualifikationen bekommen wie zwiespältig, willkürlich und grobschlächtig. Abstimmung - Vote Für den Antrag der Mehrheit (Eintreten) 76 Stimmen Für den Antrag der Minderheit (Zustimmung zum Beschluss des Ständerates) 98 Stimmen Detailberatung - Diàcussion par articles Titel und Ingress, Ziff. I, II Antrag der Kommission Zustimmung zum Beschluss des Ständerates Titre et préambule, eh. I, II Proposition de la commission Adhérer à la décision du Conseil des Etats Angenommen - Adopté Anträge Nussbaumer (fallen dahin) EVO BLW Fr. 707.433.33 Kostenbeiträge an Viehhalter im Berggebiet 175 000 000 707.433.40 Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten 119 400 000 707.603.03 Investitionskredite an die Landwirtschaft 30 000 000 Propositions Nussbaumer (sont caduques) DFEP OFAG Fr. 707.433.33 Contributions aux frais des détenteurs de bétail dans les régions de montagne 175 000 000 707.433.40 Améliorations foncières et constructions rurales 119 400 000 707.603.03 Crédits d'investissement à l'agriculture 30000000 Antrag Oester (fällt dahin) EDI BFF Fr. 315.443.08 Natur- und Heimatschutz 7398000 Proposition Oester (est caduque) DPI OFF Fr. 315.443.08 Protection de la nature et du paysage 7 398 000 Gesamt Abstimmung - Vote sur l'ensemble Für Annahme des Beschlusentwurfes 92 Stimmen Dagegen • 59 Stimmen An den Bundesrat - Au Conseil fédéral

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Voranschlag der Eidgenossenschaft 1984 (150 Millionen) Budget de la Confédération 1984 (150 millions) In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1984 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 07 Séance Seduta Geschäftsnummer 83.052 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 14.03.1984 - 08:00 Date Data Seite 163-172 Page Pagina Ref. No 20 012 233 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.